

ARCHIVIA 14

ONLINE-ARCHIVE FÜR KULTURELLE VIELFALT IN EUROPA!

6. UND 7. SEPTEMBER, LINZ (A)



Foto: Universität Wien

Maria Seissl

Maria Seissl (geb. 1959) studierte Anglistik und Amerikanistik an der Universität Innsbruck. Seit 1991 ist sie in Universitätsbibliotheken in Innsbruck bzw. Wien tätig, seit 2004 leitet sie die Dienstleistungseinrichtung Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien. Seit Beginn 2014 hat sie die Projektkoordination des aus Hochschulraumstrukturmitteln geförderten Kooperationsprojektes „E-Infrastructures Austria. Aufbau und Weiterentwicklung einer Repositorieninfrastruktur insbesondere für Forschungsdaten in Österreich“ inne.

Schöne digitale Welt! Herausforderungen und Strategien für Online-Archive und Repositorien

Die Gedächtnisinstitutionen haben längst Strategien entwickelt, wie sie den Herausforderungen der digitalen Welt mit ihrem Anspruch nach sofortiger und jederzeitiger Verfügbarkeit von Information und Wissen bestmöglich nachkommen können. Es bleibt aber noch viel zu tun und es sind noch viele Fragen vor allem technischer und rechtlicher Natur offen.

Waren es bisher große Datenmengen aus Digitalisierungsprojekten, die zu bewältigen waren, so sind in den letzten Jahren Daten aus den wissenschaftlichen Forschungsprozessen und aus der forschungsgeleiteten Lehre ins Zentrum des Interesses gerückt. Die Themenkomplexe Forschungsdaten, Repositorien, Langzeitarchivierung, Open Access und Open Data harren einer vertieften Auseinandersetzung. Das aus Hochschulraumstrukturmitteln unterstützte Projekt „E-Infrastructures Austria“ setzt sich mit diesen und anderen Fragen auseinander und hat es sich zum Ziel gesetzt, die Repositorieninfrastruktur an österreichischen Universitäten und anderen Einrichtungen auf- und auszubauen.